

## Was geschieht am Neuen Markt in Stralsund?

Olaf Bartels im Gespräch mit Björn Teichmann vom BÜRO FÜR URBANE PROJEKTE über eine Neugestaltung des Neuen Marktes in Stralsund

In der April-Ausgabe des Regionalteils Mecklenburg-Vorpommern haben wir bereits über das Bürgerbeteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Neuen Marktes in Stralsund berichtet. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir ein Interview mit Björn Teichmann. Er ist Mitinhaber des BÜROS FÜR URBANE PROJEKTE und Projektleiter für das Verfahren in Stralsund. Wir sprachen mit ihm über die Hintergründe und die Zielrichtung des Verfahrens.

Anfang September wird es wie in jedem Jahr wieder den Tag des offenen Denkmals geben, dessen Besuch wie immer auch für Architekten lohnend ist.



Der Neue Markt in Stralsund wird derzeit stark durch die Parkplatznutzung dominiert. | Foto: Olaf Bartels

Olaf Bartels

### Herr Teichmann, was geschieht in Stralsund am Neuen Markt?

Björn Teichmann: Der Neue Markt ist neben dem Alten Markt am Rathaus einer der beiden großen Stadtplätze der als UNESCO-Welterbe eingestuftten Altstadt. Er grenzt im Süden an die Marienkirche und den nach dem Zweiten Weltkrieg neben der Kirche angelegten Sowjetischen Ehrenfriedhof. Die übrigen Platzkanten bilden Bürger- und Geschäftshäuser aus der Kaiserzeit. Genutzt wird der Platz seit vielen Jahren vor allem als Parkplatz – eine Nutzung, die der Lage und der innerstädtischen Bedeutung des Platzes nicht gerecht wird. Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und des Sanierungsträgers haben wir Ende des vergangenen Jahres mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt einen Beteiligungsprozess begonnen, um die anstehende Umgestaltung und künftige Nutzung


des Platzes gemeinsam anzugehen. In einer öffentlichen Werkstattveranstaltung mit mehr als 100 Teilnehmern konnten wir an vier Thementischen die Rolle des Neuen Marktes in der Altstadt und die unterschiedlichen Ansprüche an seine Nutzung ausführlich diskutieren. Die Ergebnisse wurden anschließend in einem Bürgerforum der Stadtöffentlichkeit vorgestellt.

### Welche Ergebnisse haben Sie aus den ersten Veranstaltungen mitnehmen können?

Björn Teichmann: In einer sehr konzentrierten und konstruktiven Arbeitsatmosphäre wurde während der Werkstatt eine breite Palette von Nutzungsideen zusammengetragen. Weitgehender Konsens bestand darin, dass für das Parken alternative Standortangebote zugunsten einer neuen Aufenthaltsqualität auf dem Neuen Markt unverzichtbar sind.

Auch die vorgeschlagene Öffnung des bislang verschlossenen Nordportals der Marienkirche als Nebeneingang mit direkter Verbindung zum Platz stieß auf breite Zustimmung. Kontrovers wurde dagegen der Umgang mit dem Sowjetischen Ehrenfriedhof am Marienkirchhof diskutiert. Hier müssen die Standpunkte in der Bandbreite eines unveränderten Erhaltes sowie einer vollständigen Aufgabe im weiteren Prozess noch in einen konsensfähigen Einklang gebracht werden.

**Können Sie schon sagen, welcher Art das anschließende Planungsverfahren sein wird? Wird es einen städtebaulichen Wettbewerb geben?**

Björn Teichmann: Nach jetzigem Diskussionsstand plant die Stadt die Auslobung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs, um zu einer konkreten Entwurfsplanung für den Neuen Markt zu gelangen. Die Einzelheiten und zeitlichen Abläufe  aber noch nicht abschließend entschieden.

**Wie könnte dessen Aufgabenstellung aussehen?**

Björn Teichmann: Als vorbereitender Schritt für die Formulierung der Aufgabenstellung werden die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses zurzeit in sogenannten „Rahmenaussagen“ zum Neuen Markt und seinem Umfeld zusammengefasst. Unter Einbeziehung der zuständigen Behörden und der betroffenen Akteure werden darin die vielfältigen und sich mitunter auch widersprechenden Vorschläge der Bürgerwerkstatt auf ihre Plausibilität und Machbarkeit hin überprüft und bewertet. Ziel ist es, mit abgestimmten Positionen und klaren Gestaltungsspielräumen in ein sich anschließendes Wettbewerbsverfahren zu gehen. Alle offenen Fragen müssen vorab geklärt werden und dürfen nicht in den Wettbewerb hineingetragen werden.

**Ist für die konkrete Planungs- und Bauphase eine weitere Bürgerbeteiligung vorgesehen?**

Björn Teichmann: Davon ist auszugehen. Wie diese aussehen wird, steht allerdings noch nicht fest. Sicherlich wird es eine Fortführung der erfolgreichen Forumsveranstaltungen zur



Erste Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung des Neuen Marktes in Stralsund, hier die zusammengetragene Ergebnisse am Werkstatttisch 1, Marienkirchhof und Ehrenfriedhof | Foto: Hansestadt Stralsund, Pressestelle

Information und Diskussion der Planungsinhalte geben. Die Erkenntnisse können dann wieder in den Planungsprozess eingebracht werden, wobei die Spielräume der Mitbestimmung in der konkreten Entwurfsphase enger werden. Nur so kommt man in absehbarer Zeit auch zu umsetzbaren Ergebnissen, die dennoch – das

hoffen wir – von einer breiten öffentlichen Mehrheit getragen werden.

Teilnehmer am Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Neuen Marktes in Stralsund, hier die Werkstattarbeit am Thementisch 2, Verkehr | Foto: Hansestadt Stralsund, Pressestelle



## Tag des offenen Denkmals am 8. September

**J**enseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ - unter diesem Motto steht der Tag des offenen Denkmals am 8. September 2013. Rund 7.500 Objekte in rund 2.500 Städten und Gemeinden öffnen ihre Türen. Für Besucher in Mecklenburg-Vorpommern werden rund 180 historische Gebäude, archäologische Stätten, Parks und Gärten geöffnet, die üblicherweise nicht zugänglich sind.

Dieses Jahr handelt es sich vor allem um Denkmale, die zur Zeit des DDR-Regimes und der NS-Diktatur gebaut wurden oder die aufgrund ihres Materials oder ihrer Nutzung eine große Herausforderung darstellen. Der Tag des offenen Denkmals ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days und zählte letztes Jahr bundesweit über 4,5 Millionen interessierte Besucher. Das gesamte, laufend aktualisierte Programm, finden Sie unter: [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de).



Die Maschinenhalle der ehemaligen Landesirrenanstalt Domjüch in Neustrelitz kann u. a. am 8. September besichtigt werden | Foto: Klaus Mebus

## Agenda

Termin	Ort	Veranstaltung	Hinweise
03.09.2013, 14:00 Uhr - 18:30 Uhr	InterCityHotel, Rostock	Basiswissen Brandschutz, Grundlegende Vorschriften – Bestandsschutz und Umnutzung – Fallbeispiele aus der Praxis	Kosten: 50,- €; Programm und Anmeldung unter <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> /Für Mitglieder & Architekten/ Fortbildungen, Anmeldeschluss: 2. September 2013, Fortbildungsstunden durch die AK-MV: 4
04.09.2013, 09:30 Uhr - 16:30 Uhr	Radisson Blue Hotel, Rostock	Bauder Dach-Symposium	kostenfreie Veranstaltung; Programm und Anmeldung unter <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> /Für Mitglieder & Architekten/ Fortbildungen, Fortbildungsstunden durch die AK-MV: 5
05.09.2013, 14:00 Uhr - 18:30 Uhr	InterCityHotel, Rostock	Vertragsgestaltung und Vertragssicherung - Haftung und Versicherung für Architekten	Kosten: 50,- €; Programm und Anmeldung unter <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> /Für Mitglieder & Architekten/ Fortbildungen, Anmeldeschluss: 2. September 2013, Fortbildungsstunden durch die AK-MV: 4
10.09.2013, 15:00 Uhr - 18:00 Uhr	Hotel am Ring, Neubrandenburg	Schallschutz - Das neue Nachweisverfahren ab 2014	Programm und Anmeldung unter <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> / Für Mitglieder & Architekten/Fortbildungen, Anmeldeschluss: 3. September 2013, Fortbildungsstunden durch die AK-MV: 2,5

### Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, [info@ak-mv.de](mailto:info@ak-mv.de), [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de), Verantwortlich: RA Martin Fischer. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 11 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 12.08.2013.